

Finnischer Fonds zum Management nuklearer Abfälle

Name	Ydinjätehuoltorahasto
Gründungsdatum	1988
Einbezogene nukleare Anlagen	Alle Atomkraftwerke mit ihren standortnahen Zwischenlagern.
Zu finanzierende Aktivitäten	Stilllegung, Rückbau und sichere Verwahrung radioaktiver Abfälle.
Verankerung Verursacherprinzip	Betreiber sind selbst für die Aktivitäten verantwortlich. Die zukünftigen Verpflichtungen müssen jederzeit zu 100% gedeckt werden können, damit bei einer vorzeitigen Außerbetriebnahme keine finanziellen Probleme entstehen. Decken die Fondsmittel die Verpflichtungen nicht zu 100% ab, müssen die Betreiber für die Differenz Garantien abgeben. Für unvorhergesehene Kosten kann der Staat eine zusätzliche Sicherheit in Höhe von 10% der Gesamtsumme der Verpflichtungen verlangen.
Kostenschätzung als Basis für die Festlegung von Beiträgen zum Fonds	Kosten werden von den Betreibern auf Basis aktueller Preise alle drei Jahre neu geschätzt; die Schätzungen sind seit 1980 und insbesondere seit dem Jahr 2000 stark gestiegen. Die Aufsichtsbehörde prüft die Kostenschätzungen. Die gesamten Kosten wurden 2014 auf nur 2,3 Mrd. Euro geschätzt.
Berücksichtigung von Unsicherheiten bei Kostenschätzung	Die Beträge der geschätzten Kosten werden nicht abgezinst. Der Staat kann zudem eine Sicherheit für unvorhergesehene Kosten in Höhe von 10% verlangen.
Ansammlung Fondsvermögen	Vom staatlichen Haushalt separierter staatlicher Fonds mit einem Umfang von 2.653 Mio. Euro Ende 2018. Beiträge der Betreiber der kommerziellen Atomkraftwerke und des Forschungsreaktors zum Fonds werden vom Ministerium für Arbeit und Wirtschaft jährlich neu festgelegt. Sie machen etwa 10% der Stromproduktionskosten aus. Ansammlung der nicht abfallmengenabhängigen Beiträge über einen Ansammlungszeitraum von 25 Jahren, der übrigen Beiträge abfallmengenabhängig. Notwendige Abdeckungen von Erhöhungen der Verpflichtungen (z. B. auf-grund von Kostensteigerungen) können über einen Zeitraum von fünf Jahren verteilt erfolgen.
Anlage angesammelter Gelder	Die Betreiber können bis zu 75% der in den Fonds überführten Mittel gegen Garantien (z. B. Bürgschaften, Hypotheken) ausleihen, die übrigen 25% kann der Staat ausleihen, wovon er bis zum Beginn der Niedrigzinsphase immer Gebrauch gemacht hat. Der Darlehenszins entsprach Mitte 2018 dem jeweils aktuellen EURIBOR-Referenzzinssatz zuzüglich 0,5%/a. Die Möglichkeit des Ausleihens wird in der Regel von den Betreibern zu 100% in Anspruch genommen. In der Regel beträgt die Darlehenslaufzeit ein Jahr. Die nicht wieder an die Betreiber oder den Staat ausgeliehenen Gelder müssen produktiv angelegt werden.
Anlagerendite	Hauptsächlich Ausleihe anstatt Anlage.
Anlagerisiko	Geringes Risiko staatlicher Anleihen. Garantien sollen das Ausleihrisiko an die Energieunternehmen mindern.
Berichtswesen	Jährliche Pressemitteilung des Wirtschaftsministeriums zur Entscheidung über die jährlichen Beitragshöhen. Jahresberichte des Fonds sind nicht öffentlich.
Inanspruchnahme Fondsvermögen	Der Fonds bezahlt nicht die Rückbau- und Abfallsicherungsaktivitäten, sondern garantiert, dass die für zukünftige Aktivitäten benötigten Gelder vorhanden sind.

Management und Kontrolle	Das Management des Fondsvermögens übernimmt ein Gremium mit Vertreter*innen aus Ministerien und Wissenschaft und einem*einer vom Ministerium bestimmten Direktor*in. Das Ministerium für Arbeit und Wirtschaft überwacht die Fondsaktivitäten.
Internetseite	https://tem.fi/en/nuclear-waste-management-fund [18.09.2020]